

ÖVSV DV Notfunkrunde vom Mittwoch den 1. Februar 2017



OE3XMS/p Waltersdorf bei Staatz



Die Moderatoren Erich, OE3DAS und David, OE3OSB



..und Hans, OE3HPU

Kurze Vorstellung der Leitstation - OE3XMS/p - QRA Locator JN88GP
– Stationsausrüstung IC-7400 + 400 Watt PA an einer 84m Loop
Antenne etwa 10m hoch -

Eine Weitergabe des Rundspruchs ist nur in voller Länge mit
Quellenangabe zulässig.

Dieser Rundspruch kann auch auf der Homepage des ÖVSV im Bereich
Funkbetrieb - Notfunk - nachgelesen oder nachgehört werden.

Komplizierte Linkadressen werden nicht im Rundspruch verlesen und
können im ÖVSV Archiv Notfunkrundspruch im Text nachgelesen
werden.

Parallel zur Ausstrahlung im 80 Meterband wird dieser Rundspruch auch über Echolink Konferenzserver übertragen. Die Echolink Node Nummer des OE-Konferenz Servers OE-CONF ist 291243 – ich wiederhole 291243. Zum OE-CONF Server gelangt man über das Internet mittels Smartphone oder PC, es ist auch möglich, regionale Echolink-Funkrelais zuzuschalten. Der Bestätigungs- und Querverkehr erfolgt wie üblich auf 3643 KHz LSB im Anschluss an die Durchsagen.

Es gibt Informationen zu folgenden Themen:

1. Termine
2. LTE Advanced
3. WINLINK Neuigkeiten
4. SKYWARN Aktivitäten
5. Interview: NAVIS Antennen für Notfunk
6. ADL-329 in eigener Sache

Nun zu den Meldungen im Einzelnen:

1. TERMINE

- *16. Februar 2017, 19:00 Uhr Vortrag im ÖVSV Landesverband 1*
 - *LTE Advanced*
- *13. – 14. Mai 2017, DARC Notfunk-Fieldday in Rosenheim*
- *26. – 27. Mai 2017, 23. Funkaustellung in Laa an der Thaya*
- *14. – 16. Juli 2017, HAMRADIO Notfunkuniversität mit Beiträgen aus Österreich*

2. LTE Advanced

Im Rahmen der „Icebird Talks“ des ÖVSV Landesverbandes Wien findet am 16. Februar 2017 um 19:00 Uhr ein interessanter Vortrag von Dipl.-Ing. Herbert Koblmiller, OE3KJN, unter dem Titel „LTE Advanced – von Kilo Bit zu Giga Bit pro Sekunde statt.“

Die neue Mobilfunkgeneration LTE und deren Weiterentwicklung wird die Vernetzung mittels Datenübertragung weiter vorantreiben. Angefangen

von „Narrow Band – Internet of Things“ über einen neuen Sicherheitsstandard „Mission Critical Push to Talk“ bis hin zu Gigabit pro Sekunde mittels Carrier Aggregation wird der gläserne Mensch immer mehr transparenter für Datensammler. Herbert gibt uns einen Einblick in die Technik von LTE Advanced und welche technischen Faktoren daraus in Zukunft für uns als Funkamateure wichtig sein könnten.

Auf zahlreiche Teilnahme freut sich Herbert OE3KJN

Vy 73 de Roland OE1RSA

3. WINLINK Neuigkeiten

Mit der Client Software Winlink Express können neben der Standard E-Mail Funktion auch spezielle Informationen über sogenannte “Winlink Catalogue Requests“ abgerufen werden. Dies kann essentiell sein, wenn keine Internet-Infrastruktur mehr zur Verfügung steht. So wird zum Beispiel der Abruf von sogenannten “Grib-Files“ von Fahrtenseglern auf hoher See genutzt, um laufend über die Wetterentwicklungen in ihrem Seegebiet informiert zu sein. Ähnlich könnte dies bei Ausfall der Internet-Infrastruktur auch im Notfunk geschehen. Seit kurzem steht eine neue Catalogue-Kategorie für Österreich zur Verfügung. Sie scheint unter dem Namen AUSTRIA_BCST – abgekürzt für AUSTRIA BROADCAST – im Winlink Catalogue auf. In der Sparte AUT_EMCOMM kann gegenwärtig der aktuelle Notfunkrundspruch abgerufen werden. Um in die neue Kategorie Einsicht nehmen zu können, muss ein Catalogue-Update gemacht werden. Natürlich ist es denkbar, die Sparten um weitere Informationen, die im Notfall lebenswichtig sein könnten, zu erweitern.

Über “Catalogue Requests“ ist es auch möglich, die Positionsdaten anderer Winlink User abzurufen.

Anfragen und weitere Anregungen zum Thema “Winlink Catalogue Requests“ bitte per E-Mail an oe3zk@oevsv.at richten.

4. News von der Kooperation zwischen dem ÖVSV und SKYWARN-Austria:

von Chris, OE3CHC

Am 11.1.2017 wurde die seit 2014 bestehende Kooperation zwischen dem ÖVSV und SKYWARN-Austria um weitere 3 Jahre verlängert.

Im neuen Amateurfunkzentrum des ÖVSV in Wr. Neudorf unterzeichneten SKYWARN-Obmann Franz Zeiler und der Präsident des Österreichischen Versuchssenderverbandes – Dachverband Mike Zwingl, OE3MZC

die Kooperationsvereinbarung, deren Ziele und Inhalte unverändert weiterbestehen.

Das Ziel der Kooperation ist die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wetterbeobachtung und der Erfassung und Übermittlung von gefährlichen Wetterphänomenen und dient der Verbesserung der Unwetterinformationen und Warnungen für die österreichische Bevölkerung im Sinne eines Public Service.

Wie das in der Praxis funktionieren kann und worauf es dabei ankommt, das haben 17 interessierte Funkamateurinnen und Funkamateure am 14. Jänner bei einem Amateur-Radio-Spotter-Training in Wels erfahren können.

Danke an Peter, OE5PLN – Notfunkreferent für Oberösterreich für die Organisation!

Weitere Informationen findet ihr unter www.oevsv.at/oevsv/skywarn und im wiki des ÖVSV.

5. Interview - NAVIS Antennen für Notfunk:

OE3OSB: OM Hans, von dir ist bekannt, dass du dich mit Antennensystemen intensiv beschäftigst, daher möchte ich dich heute über NVIS-Antennen ausfragen. 1. Frage: Was bedeutet NVIS eigentlich?

HPU: NVIS heißt „ Near Vertical Incidence Skywave “. Eine NVIS Antenne ist daher, sehr frei übersetzt eine Antenne, die für „eine aus der Nähe auftreffende Raumwelle“ ausgelegt ist. Weniger geschwollen geht es aber auch. Es ist einfach gesagt eine Antenne für den Kurzwellen-Nahverkehr.

OE3OSB: Ok. Einleuchtend. Was muss nun so eine NVIS Antenne können ?

HPU: Sie muss in erster Linie nach oben abstrahlen können. Optimal sind Abstrahlwinkel von 75..90 Grad. Denn damit kann man Gebiete bis 500km Entfernung sehr gut erreichen. Und man ist nicht von der topografischen Situation so abhängig wie bei der Bodenwellenausbreitung .

OSB : Aber da drängt sich sofort die Frage auf : Auf welcher Frequenz geht das besonders gut und - ändert sich dann nicht die Antennenform mit der Frequenz ?

HPU: Üblicherweise wird im Notfunk das 80m Band, manchmal auch das 40m Band benützt. Kommerzielle Dienste nützen oft Frequenzen im 5 MHz Bereich. Die Antennenform ist sofern unser Draht lang genug für Resonanz ist, nicht sehr ausschlaggebend, aber die Aufbauhöhe des Strahlers ist es schon. NVIS Antennen müssen niedrig hängen, damit sich die gewünschte steile Abstrahlung einstellt.

OSB: Na ja. Unsere Antennen für 80 und 40 hängen in der Regel ja eh nicht sehr hoch - bezogen auf die Wellenlänge. Welche Antennen sind nun optimal und was geht gar nicht.

HPU: Unsere Antennen sind vergleichsweise niedrig montiert, stimmt. Da die Bedingungen und die MUF schwankt, kann auch manchmal der Eindruck entstehen, dass unzureichende Antennen gut funktionieren. Optimal ist eine 1 Lambda Schleife oder ein horizontal aufgebauter Halbwellenstrahler mit jeweils einer Aufbauhöhe von unter Lambda /4. Für 80m werden 10..14m Höhe für 40m 6..8m Höhe über gut reflektierendem Boden angegeben. Mit so einer Antenne kommen auch noch bis zu 20% unterhalb der MUF stabile Verbindungen zustande. Ganz falsch wären nur verkürzte Vertikalstrahler, Vertikalstrahler oder L Antennen mit überwiegenden vertikaler Polarisierung bei guter Erdung. Ungünstig sind auch seitlich gespeiste Ganzwellenloops. Denn das geht alles für DX aber nicht für den Nahverkehr.

OSB: Sieh an, sieh an. Da wären ja sogar sehr viele von den bei uns verwendeten Antennen NVIS tauglich. Noch etwas; Die Kurzwelle ist, wegen ihrer Launenhaftigkeit heute bei vielen unbeliebt, warum hängst du trotzdem so an ihr und empfiehlst sie für den Notfunk ?

HPU: *Die KW launenhaft ? Das ist übertrieben !! Die Kurzwellenausbreitung ist nicht unzuverlässig. Sie erfordert nur etwas Überlegung bei der Frequenz und Antennenwahl und die Berücksichtigung des tageszeitlichen Verlaufs der MUF. Und ja, es gibt Ausbreitungsstörungen wie z.B: den Mögel Dellinger Effekt, aber das passiert nur an wenigen Tagen im Jahr. Auf jeden Fall aber gibt die KW - mit NVIS tauglichen Antennen die Möglichkeit funkmäßig auch ins tiefste, hinterste, umsetzerfernste Gebirgstal zu kommen oder von dort auch heraus.*

OSB : Was ist mit diesem Mögel Dellinger ?

HPU: *Wenn sehr hohe Sonnenaktivität auf die Tagseite der Erde einwirkt und die Ionosphäre in der D-Schicht (das ist in ca. 70km Höhe) so stark aufgeladen wird, dass sie die KW nicht mehr zur E oder F Schicht durchlässt sondern absorbiert, tritt für eine kurze Zeit lang - etwa 10 Minuten bis 1 Stunde lang ein Totalausfall der Raumwellenausbreitung ein. Das wurde durch Herrn Mögel schon um 1930 entdeckt und von Dellinger /USA genauer beschrieben.*

OSB: Vielen Dank, Hans: Wer Genaueres wissen will oder interessante Links dazu haben will kann das gerne unter OE3HPU@oevsv.at bekommen.

6. ADL 329 im Notfunkrundspruch in eigener Sache

Einige Punkte im Programm 2017 des ADL 329 sind auch für Notfunkinteressierte geeignet:

Für den 17.02.2017 hat OE3OSB einen Vortrag zum Thema APRS organisiert. Beginn ist um 19:00 im Klublokal des ADL 329 in Aderklaa.

Am 17.03. 2017 wird OE3HPU über das Thema außermittig und endgespeiste Antennen einen Vortrag halten und auf ein paar noch nicht so bekannte Tatsachen dazu näher eingehen. Beginn ist wieder um ca. 19:00 in Aderklaa.

Und am 13.05.2017 findet ein Fieldday am Gelände rund um bei der Windmühle in Retz statt, wo auch Antennen ausprobiert werden können.

Bitte beobachtet dazu auch die Homepage des ADL 329 !

Soweit die aktuellen Meldungen.

Nun noch der Hinweis auf Notfunk-Runden und –Rundsprüche in Nachbarländern:

Deutschland – DARC - Jeden ersten Freitag im Monat um 17:00 Uhr UTC auf 3643 KHz (+/- QRM) – Vorlog ab 16:30 Uhr UTC

Italien/Südtirol - Jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 17:45 Uhr UTC auf 3643 kHz (+/- QRM)

Wir danken allen für die rege Teilnahme an den Notfunkrunden im vergangenen Jahr und wünschen ein gutes Neues Jahr 2017.

Die nächste OE Notfunkrunde ist am Mittwoch, den 1. März 2017 auf dieser Frequenz um 17:45 Uhr UTC - 18:45 Ortszeit - Leitstation wird OE3XNA, mit einem Team um Chris, OE3CFC aus dem ADL-303 Mödling sein.